



Demnächst erscheint:

MEMOIREN
DER KAISERIN EUGENIE
VON
GRAF FLEURY

Mit 13 Bildern und 3 Faksimiles.

2 Bände, gebunden 100 Mark, in Leinwand gebunden 130 Mark.

★

Kaiserin Eugenie hat in ihrem Testament ausdrücklich erklärt, dass sie keine Lebenserinnerungen geschrieben habe. Eine seit Jahren viel umstrittene Autobiographie dieser Frau ist also nicht vorhanden. Unter diesen Umständen hat ein Mann die Schilderung des Lebens der Verstorbenen unternommen, der durch seine und seiner Familie Beziehungen von allen in Betracht kommenden Persönlichkeiten in erster Linie dazu berufen war.

Graf Fleury ist der Sohn jenes Generals Fleury, der sich schon 1848 mit Begeisterung der bonapartistischen Bewegung angeschlossen und seitdem stets zum engsten Kreise des Hofes des zweiten Kaiserreichs gehört hatte. Schon dadurch war es ihm möglich, viel intimes und unbekanntes Material zu sammeln. Im steten persönlichen Verkehr mit der Kaiserin, auch nach dem Sturze Napoleons und bis zu ihrem Tode, verzeichnete er fortlaufend ihre Äusserungen über Politik, Hof und Gesellschaft und schuf so das Werk, das er mit Recht „Memoiren der Kaiserin Eugenie“ nennen durfte. Es bietet eine Monographie des zweiten Kaiserreichs nach bisher unbekanntem eigenen Äusserungen der Kaiserin und des Kaisers Napoleon III. und nach ihren Mitteilungen aus privaten Urkunden, Familienbriefen und hinterlassenen Papieren.

„C'est ma guerre!“ dieser berühmte und berüchtigte Ausspruch, der ihr in den Mund gelegt wurde, wird von ihr mit aller Entschiedenheit in das Reich der Fabel verwiesen. Die Kaiserin war, so sagt Graf Fleury, bis zuletzt bemüht, die Lösung der Streitfrage mit Deutschland auf anderem Wege als durch Waffengewalt zu suchen. Die Grösse ihrer Persönlichkeit zeigt sich auch an den Stellen, wo sie über ihre eigene politische Tätigkeit spricht, in der Zeit, da sie, wie zuletzt während des Krieges 1870, als Regentin an Stelle des Kaisers schwerwiegende Regierungsfragen mit klarem Blick erkennt und entscheidet.

Kein Volk, ausser uns und den Franzosen, hat ein so grosses Interesse daran, zu wissen, wie diese Frau von massgebendem politischen Einfluss auf ganz Europa, wie diese Feindin der Republik, diese Feindin Deutschlands sich selbst und ihre Zeit angesehen hat. Eine französische, eine englische Ausgabe erscheinen; da darf eine deutsche Ausgabe nicht fehlen, die, die Zeit um den 70er Krieg aufklärend, die interessantesten Streiflichter auch auf den Weltbrand von heute wirft, auf die massgebenden politischen Verhältnisse, die den Weltkrieg möglich gemacht, ja, bis zu einem gewissen Grade ihn vorbereitet haben. So möge aus Rede und Gegenrede die historische Wahrheit über die letzten 70 Jahre nach und nach erkennbar werden!

Dem gebildeten Laien, auch den Frauen, dem Wissenschaftler, dem deutschen Patrioten bieten die Memoiren der Kaiserin hochinteressanten, ungewöhnlichen Stoff zum Nachdenken, zum Studium.

Die Absatzmöglichkeit des Werkes ist daher ausserordentlich gross.

Die Ausstattung wird hinter den Werken der Vorkriegszeit nicht zurückstehen. Auf holzfreiem Papier bereite ich zwei Ausgaben vor, eine in Pappbänden und eine in Ganzleinenbänden.

Vor Erscheinen bestellte Exemplare liefere ich mit 40% bar auch vom Einband; nach Erscheinen mit meinem gewöhnlichen Barnachlass von 35%. Sendungen zur Ansicht bedaure ich nicht ausführen zu können, ich bin aber gern bereit, bar mit Rückgaberecht innerhalb dreier Monate zu liefern.

Ich bitte um umgehende Aufgabe Ihrer Bestellungen unter Benutzung des Bestellzettels.

LEIPZIG, 21. März 1921.

F. A. BROCKHAUS.